

Die Flaggenfrage im Reichstag.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag wurden am Montag nach der geschäftsordnungsmäßigen Erledigung der üblichen Strafverfolgungsanträge, gegen einige Abgeordnete mehrere Hausaltersnachträge genehmigt, so der des Wiederaufbauministeriums, des Arbeitsministeriums und des des Verkehrsministeriums. Dabei wurde ein Antrag angenommen, den bereits getrichtenen Betrag von einer Million Mark zum Zwecke der Schulung der Betriebsräte wieder einzustellen. Für den nächsten Haushaltsplan wurden 500 Millionen Mark zur Förderung von Heimstätten verlangt.

Die Flaggenfrage stand dann zur Verhandlung. Bekanntlich hat Deutschland das Zweiflaggenheft. Die Reichsflagge, nach der Verfassung Schwarz-rot-gold, während die Handelsflagge die Schwarz-weiß-rote Farben mit einer schwarz-rot-goldenen Quaste in der linken Ecke aufweist. Die Schiffsfahrtscheine fordern nun von jeder als Handelsflagge die reinen Farben Schwarz-weiß-rot, weil sie im Ausland bekannt und auch auf See besser sichtbar seien. Eine Verordnung gestattete daher den Gebrauch der alten schwarz-weiß-rotten Flagge bis zum 1. Juli d. J. Der Reichstag hat einen Antrag auf Verlängerung dieser Erlaubnis angenommen. Ein schlesischer Antrag aller bürgerlichen Parteien im Reichstag verlangte nun, daß entsprechend den Wünschen der Schiffsabrisinteressen und der Auslandsdeutschen die Verordnungen über die deutsche Flagge, soweit sie sich auf die Handelsflaggen beziehen, bis auf weiteres außer Kraft gesetzt werden sollen, d. h. daß die alte schwarz-weiß-rote Flagge für den Seeverkehr beibehalten werden soll. Der Deutsche Volksparteiler Dr. Gildemeister begründete den Antrag, dem Abgeordnete Dr. David (Soc.) mit einem gewaltigen Aufwand von historischen Erinnerungen widersprach. Er behauptete, daß der Kampf für die alte Flagge zugleich ein Kampf gegen die deutsche Republik sei. Sein Parteifreund Braun wies daraufhin, daß der Antrag eine Verfassungsänderung bedeute und daher eine Zweidrittelmehrheit bedinge. Der Präsident erklärte, daß die Staatsrechtler sich darüber die Köpfe zerbrechen könnten. Der Deutschnationaler Dr. Oberführer trat lebhaft für die alten Farben ein und hob hervor, daß die ganze lehrmännliche Bevölkerung hinter der Forderung stehe. Der unabhängige Sozialist Dr. Breitscheid und der Kommunist Bark bedauerten die Haltung der Demokraten, die mit den übrigen bürgerlichen Parteien eine Interessengemeinschaft eingegangen seien. Als Auslandsdeutscher trat Abg. Dr. Dauch (D. Vot.) für den Antrag ein. Auch die Demokraten Heile und sein Fraktionsfreund Koch erklärten sich für den Antrag und hatten dabei gegen heftige Juristen der Kommunisten anzukämpfen. Der Antrag wurde bei schwacher Beteiligung des Hauses mit 121 gegen 129 Stimmen, bei fünf Enthaltungen, unter großer Bewegung abgelehnt. Gegen den Antrag stimmten die Sozialisten und Kommunisten sowie einige Demokraten.

Die Führung der neuen Handelsflagge.

Bb. Berlin, 28. Juni. Bereits am 1. Juli läuft die Frist für die Führung der alten deutschen Handelsflagge ab und es ist bekannt, daß auch der Reichswehrminister Maßnahmen getroffen hat, um die Führung der neuen deutschen Handelsflagge von diesem Tage an, gegen die sich alle Seefahrten und handeltreibenden Kreise stemmen, mit Gewalt zu erzwingen. Es liegt bereits eine Verfügung des Reichswehrministers vor, mit welcher die wenigen Kriegsschiffe, die wir noch besitzen, angewiesen werden, die Führung der neuen Flagge mit Gewalt zu erzwingen, also diejenigen Handelschiffe, welche noch die alte deutsche Handelsflagge führen, mit dem Schuß vor den Bug zum Anhalten zu bringen und die alte Flagge herunterzunehmen.

Zusammentritt des Ausschusses für Auswärtiges.

Dz. Berlin, 28. Juni. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, werden im Anblich des Reichstages für auswärtige Angelegenheiten, der heute vormittag zusammentritt, die Interpellation über Oberschlesien und die Sanktionen von der Regierung beantwortet werden.

Keine Besprechung der Grubenkatastrophe?

Dz. Berlin, 28. Juni. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, ist die Schuldlosigkeit der Bergwerksverwaltung bei dem Herber Grubenunglück durch die Ergebnisse der Untersuchungskommission einwandfrei erwiesen. Es sei daher anzunehmen, daß angesichts der bisherigen Ergebnisse der Untersuchung eine Besprechung der Katastrophe im Reichstag nicht mehr stattfinden werde.

Die Inhaltsangabe.

Von Hans Reimann.

Onkel Philipp war geschäftlich auf eine Woche in Berlin gewesen und war auch im Deutschen Theater gewesen, und hatte sich den Schwanz „Auch ich war ein Jüngling“ angesehen, und kam nun wieder nach Hause und erzählte jedem, der es nicht wissen wollte, daß er in Berlin gewesen sei und auch im Deutschen Theater gewesen sei, und ein Theaterstück gesehen habe, das noch gar nicht dagewesen sei. Er habe vor Lachen gekriegt. Er habe so sehr gelacht, daß er nach dem zweiten Akt ins Freie gewandt sei, weil er sonst erstickt wäre.

„Warum hast du denn so schrecklich gelacht? fragte ich den Onkel.“

„Ach, das kann ich dir gar nicht beschreiben. Es war so so furchtbar komisch. In meinem ganzen Leben habe ich noch nie so schrecklich gelacht!“

„Warum hast du denn so schrecklich gelacht, Onkel?“

„Ach Gott, erinnere mich bloß nicht daran! Aee, nee, nee... das kann ich dir weiß es Gott nicht erzählen, das war so komisch war das!“

„Was war denn so komisch?“

„Frag nicht so komisch!“

„Das ganze Stück war komisch. Ich bin bald geplagt.“

„Kannst du mir nicht das Stück erzählen? Vielleicht geh ich dann auch einmal hinein, wenn ich nach Berlin komme.“

„Ja, da mußt du unbedingt hineingehen! — So was war noch gar nicht da! Du lachst dich schlach!“

„Erzähle mir doch endlich das Stück!“

„Erzählen? Das Stück erzählen? Aee, das kann ich nicht, mein Junge.“

„Ja, das kann ich. Das ist mit einem Satz gemacht. Das ist ganz einfach. Also, da ist ein Mann, der hat eine Frau, und außerdem hat er eine Tochter, und die ist verheiratet, und dann ist da noch ein junger Mann, der ist in die Tochter verliebt, und der gibt sich für einen Maler aus, und der wird dann Diener bei der Liebsten von dem Manne, na, und dieser Mann kommt frühmorgens nach Hause mit seinem Schatz, und das Mädchen legt sich in sein Bett und schläft, und er schläft gleich im Salon, und dann kommt sein Schwiegerohn und seine Frau, und dann kommt ein dicker Mann, der kommt aus Indien, und das ist der Onkel von dem kleinen Mädchen, versteht du, und der Mann tut dann so, als wäre er der Mann von dem kleinen Mädchen, weil der Onkel glaubt, sie wäre verheiratet, und der Onkel schläft dann bei ihnen in der Villa, aber die Villa gehört gar nicht ihnen, sondern da

Eine neue deutsche Reparationszahlung.

W. T. B. Paris, 27. Juni. Wie der „Temps“ mitteilt, hat die deutsche Regierung bei der Reparationskommission heute eine weitere Zahlung von 44 Millionen Goldmark in europäischer Währung geleistet, die als weitere Abschlagszahlung auf die erste Zahlung von 1 Milliarde Goldmark verrechnet werden soll. Da für Rechnung der 850 Millionen deutsche Reichswedel bereits 50 Millionen Goldmark bezahlt worden sind, sind jetzt mit diesen 44 Millionen Goldmark nur noch 756 Millionen Goldmark bis zum Fälligkeitstage am 3. August zu zahlen.

Die Wiederaufbau-Verhandlungen.

D. Paris, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Delegierte Dr. Guggenheimer ist heute 12 Uhr 35 Min. auf dem Nordbahnhof eingetroffen. Ein Botschaftsrat ist zu seiner Begrüßung am Bahnhof erschienen. Seine Ankunft verlief unbemerkt. Dr. Bergmann, der über Holland gereist ist, wird heute abend in Paris eintreffen.

Um die Sanktionen.

W. T. B. London, 27. Juni. Wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, wird im Obersten Rat sicher ein scharfer Meinungsstreit in der Frage der im Rheinland angewandten Zwangsmassnahmen sich ergeben. Die britische und die französische Regierung seien beide darauf bedacht, die Stellung des Kabinetts Wirth zu stärken, beide Regierungen seien jedoch über die Mittel verschiedener Meinung. Die britische Regierung dränge auf Aufhebung der Sanktionen, Briand wolle davon nichts wissen. Die italienische Regierung neige sich in dieser Frage dem britischen Standpunkte zu, während sie in der oberflächlichen Frage mehr der französischen Ansicht zuneige.

Dem Berichterstatter des „Daily Telegraph“ zufolge wünscht Italien die finanziellen Reparationsfragen von einer maßgebenden Konferenz aller Finanzminister behandelt zu sehen, nicht durch eine rein beratende Körperschaft von Sachverständigen.

Weitere Einschränkung der Zahl der Offiziere.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Nationalzeitung“ hört, werden neue Forderungen der Entente-Kommission in nächster Zeit eine weitere Einschränkung der Zahl der Offiziere herbeiführen. Neuerdings sollen die Beamten der Heeresverwaltung, vor allem höhere Intendantenbeamte und Oberzahlmeister, die vor dem Kriege obere Militärbeamte waren, auf die Zahl der Offiziere angerechnet werden. Da die Forderung unter das Ultimatum fällt, ist die deutsche Reichsregierung zu ihrer Annahme gezwungen. Die Zahl der zulässigen Offiziere (4000) wird durch die neue Forderung um 280 vermindert. Beeinträchtigt ist vor allem das Reichswehrministerium, da Kommandierungen von Offizieren zu diesem Ministerium verboten werden.

Verringerung der amerikanischen Besatzungstruppen.

Dz. Paris, 28. Juni. (Drahtbericht.) Dem hiesigen „Paris-Eveing-Telegramm“ wird aus Washington gemeldet, daß die amerikanische Besatzungsarmee ab 1. Oktober von 12 000 auf 7 000 Mann verringert werden wird, gemäß einer Ankündigung des Kriegsdepartements, die dem allgemeinen Plane der Verringerung der militärischen Streitkräfte entspricht, wie er vom Kongreß festgelegt worden ist.

Hölz vor einem sächsischen Gericht.

Br. Dresden, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden die Straftaten des Hölz in Sachen entweder in Dresden oder in Plauen zusammenfassend vor einem Gericht verhandelt werden. Der Zeitpunkt der Verhandlung kann erst bestimmt werden, wenn die Voruntersuchung abgeschlossen ist und andere prozessuale Bedingungen erfüllt sind.

wohnt ein Schauspieler drin, und bei dem nimmt seine Tochter dramatischen Unterricht, versteht du, weil sie zum Theater will, und ihr Mann kommt dazu und bildet sich ein, sie hat ein Verhältnis mit dem Schauspieler, und der Maler ist auch dabei, und das Fräulein stößt mit der Zunge an, und dann kommt keine Frau dazu, und der redet er ein, er wäre gar nicht der Mann, sondern er wäre dem sein Sohn, und dieser Sohn wäre ein uneheliches Kind der Liebe, und der geht dann angeblich ins Wasser und erlöst sich, aber das ist natürlich alles Schwindel, versteht du nicht.“

„Aber das ist das Theaterstück!“

„Nein, das ist kein Theaterstück, sondern das ist höhere Algebra.“

Und das Schlafzimmer, wo das kleine Möbel drin liegt, das hat er zugeschlossen, und da kommt der Tapezierer und kann nicht hinein, weil er ausgeschloßen hat, und dann holt seine Frau den Schloßler, damit er mit seinem Dietrich öffnet, aber da klingelt der Schwiegerohn an und telefoniert, daß die Tante in Bitterfeld krank geworden ist, aber das ist natürlich alles Schwindel...“

Onkel Philipp hat es mir haarschein berichtet. Verstanden hab ich es nicht. Vielleicht liegt das am Onkel, vielleicht liegt's an dem Stück. Ich werde demnach auch ein's schreiben. So komisch kann das nicht sein. Mit der Inhaltsangabe fang ich an. Wenn die niemand versteht, dann wird das Stück gut. Morgen hole ich meine mathematischen Lehrbücher vom Boden. Ich erinnere mich noch deutlich, daß da lauter Blödsinn drin stand.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Direktor Alfred Bernau hat Thaddäus Rittners nachgelassenes Schauspiel „Der Feind der Reichen“, das Problemgebiete der russischen Revolution zum Vorwurf hat, für das Deutsche Volkstheater in Wien zur Aufführung in der nächsten Spielzeit angenommen. Ein nachgelassener Roman des Dichters „Götter in der Stadt“ wird in dem neugegründeten Wiener Alcola-Verlag erscheinen. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß im Dezember 1916 ein oleratisches Schauspiel von Thaddäus Rittner „Kinder der Erde“ am Wiesbadener Staatstheater (damals noch Hofbühne) zur Aufführung kam. Das Symbolhaft zu wertende Schauspiel behandelte im Schicksal eines Fliegens die tragische Erdbundenheit des Menschen, der trotz alles Strebens zur Höhe mit seinem irdischen Dasein fest verknüpft bleibt. — Die Direktion des Neuen Theaters in Frankfurt a. M. gibt bekannt, daß sie sich entschlossen habe, auf Verlangen weiter Kreise des Frankfurter Publikums Schnitzers „Reigen“, der be-

Demission des Kabinetts Giolitti.

D. Rom, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die erste Abstimmung der italienischen Kammer, die nur eine geringfügige Mehrheit für das Kabinett Giolitti erbracht hatte, ließ bereits die bevorstehende Demission des Kabinetts ahnen. Das Kabinett hatte bei der letzten Debatte gleichzeitig die Nationalisten, die Fasisten und die Sozialisten gegen sich. Es konnte nur noch auf die Unterstützung der Demokraten rechnen und auch diese befürworteten die Außenpolitik des Kabinetts Giolitti. Giolitti berief gestern vormittag einen Ministerrat ein und begab sich vor mittags zum König, um die Gesamtdemission des Kabinetts zu übergeben. Weiter wird gemeldet, daß Giolitti den Auftrag, das neue Kabinett zu bilden, abgelehnt hat. Er wird dem König den derzeitigen Finanzminister Bonomi als die geeignete Persönlichkeit für die Bildung des Kabinetts vorschlagen.

Giolitti hat die Regierung als Nachfolger Rittis am 6. Juni 1920 übernommen.

Br. Berlin, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschen Blätter erkennen an, daß Giolitti für die Kräftigung des Friedens eingetreten sei, wenden sich dagegen gegen die Vermittlungspolitik des Grafen Sforza. Wir werden dem Grafen Sforza keine Träne nachweinen“, schreibt das „Berliner Tageblatt“. „Er verlagte in der Entscheidungssfrage und auch in der Frage Oberchlesien“, schreibt die „Allgemeine Ztg“. Die „Börsliche Zeitung“ sagt: „Während die italienischen Truppen in Oberschlesien zunächst als einzige mit Tapferkeit ihre Pflicht erfüllten, machte Sforza eine Politik, die sich von Woche zu Woche immer mehr den Polen näherte.“

Ein Komplott gegen die Sowjetregierung aufgedeckt.

Dz. London, 27. Juni. „Morning Post“ zufolge wurde in Rußland ein großes Komplott gegen die Sowjetregierung entdeckt, das herweder soll, eine Koalitionsregierung zwischen Lenin und den gemäßigten Kommunisten auf der einen Seite und der bürgerlich-sozial-antibolschewistischen Gruppe auf der anderen Seite zustande zu bringen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

„Morning Post“ meldet aus Moskau, die Sitzung des dritten Kongresses der kommunistischen Internationale bewies, daß die Spaltung in der russischen kommunistischen Partei endgültig ist. Es kam zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen Anhängern Lenins und der Extremisten. Obgleich Lenin die härteste Unterdrückung der Extremisten, der deutschen Kommunisten erhielt, ließen die Extremisten, da ihr Kandidat Bucharin an Stelle des zurückgetretenen Sinowjew zum Präsidenten der Internationale erklärt wurde.

Eine griechische Niederlage.

Dz. Konstantinopel, 27. Juni. (Savas.) Die griechischen Truppen, die bei Adar Bazar und Sabando geschlagen wurden, mußten sich auf Ismid zurückziehen, das dann am 24. Juni von den Türken eingenommen worden sein soll. Die Bewohner von Ismid wurden von einem englischen Kreuzer ausgenommen.

Rufschadhaften Enver Paschas?

D. Konstantinopel, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ meldet, daß der frühere türkische Kriegsminister Enver Pascha ein Komplott angestiftet habe, um unter bolschewistischer Vertreibung sich Kleinasien zu bemächtigen und die Gewalt an sich zu reißen.

Um die irische Republik.

D. London, 28. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Sir James Craig hat auf die Einladung Lord Georges geantwortet, daß er eine Sonderkonferenz des Kabinetts für Dienstag einberufen habe. Aber die Entscheidung des Valeras hat man noch keine Nachricht. Die Einladung Lord Georges hat jedoch in Dublin die größte Befriedigung hervorgerufen. Man nimmt an, daß der Präsident der irischen Truppen diesem Entgegenkommen Folge leisten wird. Man glaubt, daß er für die Annahme der Einladung gewisse Bedingungen aufstellt, z. B. die Einstellung jeder militärischen Aktion in Irland. Andererseits erkennt man an, daß die englische Regierung noch immer Truppen nach Irland geschickt hat. Man hat aber bing, daß diese Truppenverpflichtungen der Einladung keinen Abbruch tun.

Mexiko vor einer neuen Krise?

Dz. Paris, 27. Juni. Die „Chicago Tribune“ meldet aus St. Antonio: Mexiko steht vor einer neuen revolutionären Krise. Die Gegner des Generals Obregon sollen eine halbe Million Dollar zur seiner Belämpfung ausgeschüttet haben. An der Spitze der Bevölkerung steht General Pablo Gonzales. Truppenzusammenschließungen und kleine Kämpfe hätten bereits begonnen.

reits 1916 zur Aufführung für Frankfurt angenommen wurde, nunmehr zur Darstellung zu bringen. Unter Berücksichtigung der in anderen Städten gemachten Erfahrungen werde das Stück jedoch nur in geschlossener Vorstellung für Subskribenten in Szene geben. Die Subskribenten erklärten, daß ihnen das Stück bekannt ist, daß sie keine Aufführung aus rein künstlerischen Gründen wünschen und sich daher jeder Mißfallensäußerung enthalten werden.

Bildende Kunst und Musik. Da die deutsche Brahms-Gesellschaft, die das Gehäushaus von Johannes Brahms in Hamburg, Spedstraße 60, vor dem Krieg für den Preis von 52 000 M. angekauft hat, nicht mehr in der Lage ist, die Kosten der Instandhaltung des Grundstücks zu tragen, so erwirbt, wie aus Hamburg gemeldet wird, der Damburgische Staat, um das Andenken an einen der größten Söhne Damburgs zu ehren, das Grundstück durch einen Kaufvertrag. — Engelbert Humperdinck, der sein Lebensamt an der Hochschule für Musik niedergelegt hat, beschäftigt Berlin zu verlassen und seinen Wohnsitz nach seiner rheinischen Heimat zu verlegen. Humperdinck beschäftigt sich wieder stark mit Vätern für eine neue Oper. Im letzten Winter und Frühjahr hat der Komponist von „Hänsel und Gretel“ sich in der Hauptsache mit der Komposition von Liedern und Kammermusikwerken beschäftigt. Sein Malermeistfinden hat sich erfreulich wieder gebessert. — In Würzburg findet vom 8. bis 12. Juli eine festliche Musik- und Theaterwoche statt. In dem großen Kaiserhof des Würzburger Schlosses sollen bei festlichem Kerzenlicht Musikaufführungen aus der Zeit des 18. Jahrhunderts stattfinden. In der Hofkirche soll die Vollerntmesse und im Stadttheater die „Spielereien einer Kaiserin“, das Werk des aus Würzburg stammenden Dichters Max Daubende, aufgeführt werden. Neben diesen Veranstaltungen wird eine Kunstausstellung der Vereinigung unterfränkischer Künstler und Kunsthandwerker abgehalten werden. Es schließen das nach Bauart und Einrichtung außerordentlich wertvolle Würzburger Residenzschloß (in dem ja auch die Musikaufführungen stattfinden) gleichsam als Museum dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht wird, wird die gesamte Veranstaltung den Namen „Würzburger Residenzfest“ tragen. — Das ehemals großherzogliche Museum in Weimar, das gegenwärtig völlig umgebaut wird, soll nach Fertigstellung als Museum Thüringer Malerei eingerichtet werden. — In Karlsruhe ist gelegentlich eines Musikfestes die bisher noch niemals aufgeführte Tusendoper Mozarts „Die verstellte Enkelin“ (la finta semplice) unter der Leitung von Operndirektor Frh. Cortolozzi und der Regie des Intendanten Robert Bohnert zur Aufführung gelangt.

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

Firma Adolf Harth

Sehr günstiges Angebot!

Holländische gezuckerte Milch **5²⁵**
Weißblechdose Mt.
Holländische gez. kondens. Vollmilch **6⁵⁰**
Weißblechdose Mt.
Amerikanische sterilisierte Vollmilch **6⁵⁰**
Weißblechdose Mt.

Marke: Nestle und Ideal.

Verkauf zu diesen Ausnahmepreisen nur so lange Vorrat reicht.

Ferner empfehle:

Makkaroni italienische **8²⁵**
Pfund Mt.
Pflaumen prima süße bosnische **6⁰⁰**
Pfund Mt.

Neu hereingetommene Sendung:

Pa. Kristallzucker (Auslandsware, Kartent-
frei) **5⁴⁵**
Pfund Mt.
bei Abnahme von 50 Pfund Mt. **5³⁵**
100 **5³⁰**

Bei Abnahme v. größeren Posten Preis nach Vereinbarung.
Tel.-Anschlüsse für Wiesbaden: Nr. 6324 595 651. 592

**21 Verkaufsstellen
in
allen Stadtteilen**

Hof-Fotograf KURTZ
Olga Hasselmann-KURTZ

acad. geb. Porträtmalerin

Ateliers: Friedrichstraße 14. 407

Luxuspetroleum

0,804 spez. Gewicht, dopp. raffiniert, feinstes
Leuchtöl, ruß- und qualmfrei, im besetzten
und unbesetzten Gebiet sofort lieferbar. Preis
einschließlich innen und außen verzinkter
Eisenfässer von ca. 200 Liter Inhalt
Mk. 4.50 per Liter ab Duisdorf bei Bonn.
Carl Spaeter, Abt. Auto, Coblenz.
Tel.-Adr.: Spaeter-Coblenz. F195
Fernsprecher 14, 143, 144, 150, 406.

Fünf Kochtöpfe für eine Mark

und viele andere Gegenstände kettet feyer- und
wasserfest der echte ges. gesch. Emaille-, Glas- und
Porzellankitt Marke „Lieber Heinrich“. Echte zu
haben: **Drogerie Krah, Wellritzstraße 27.**

Allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter
ohne Salz, in 1/2-Pfd.-Stücken, Erzeugnis einer
vielfach prämierten holsteinischen Molkerei,
fast täglich frisch eintreffend.
Pfd. 23.—
Lebensmittelhaus Witterstein,
Schliersteiner-Ecke Adelheidstr. Fernr. 4923.

Hochprozentige **Liköre (Original Daems)**
zu konkurrenzlosen Preisen lieferbar.

W. Hüppe, Rüsselsheim a. M.
Darmstädter Straße 5.
Fabrikniederlage der Likörfabrik Jan. Hendrik Daems
Arnhem (Holland), gegr. 1795.

Damen Schneider

fertigt in der stillen Zeit Jackettskleider von 200—250
und Mäntel von 180—220 Mt. an.

Christian Heilheider, Damenschneider
Feldstraße 27, Port., Ecke Kellerstraße.

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut,
Schwielen u. Warzen über Nacht, in
harten Fällen 3—4 Nächte. Pr. 4.50 Mk.
Erfolg garantiert. Alleinverkauf: (2)
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Stridjaden

In Wölfe, in all Farben,
unter Preis abgegeben.
Sitzgilt.
Hefenstraße 1. 2. St.

Junge Gegehnener
2 1/2-4 Mt. alt, 30-40 K
Enten u. Gänse
2-5 Mt. billigst
Geflügelhof
Haf-Mörfelden.

Glude

mit 9 Kuden (echt nass,
Lease) zu verk. Schebe,
Frankfurter Straße 83.

**Billy, Gelegenheits-
schön, Ausw.
neuer fertig,
gute Qual.
Hefenstraße 45, 2. Offens.**

Schlafzimmer (neu)
mit 1950 Mt., los. zu verk.
H. u. K. 684 Taub-Verlag.

Für Liebhaber!

2 gleiche echt Mah.-Betten
m. tabell. Sprungrahmen
4 Stuhl 300 Mt., 1 schönes
Sofa mit 2 Sesseln und
2 Stuhl, tabell. 800 Mt.
Möbell. Hefenstraße 19, S. 1.
Kettner.

Kein Zollaufsschlag

Um die wirtschaftlich schon schwer be-
drängten Bewohner des besetzten Gebietes
nicht noch mehr zu belasten, habe ich mich
entschlossen, die ganze Zollabgabe
selbst zu übernehmen. Meine altbe-
währten Erzeugnisse, voran

Schuhputz Pilo-Extra

werden nach wie vor zum gleichen Preis
und in bester Qualität geliefert.

Adolf Krebs, Pilofabrik, Mannheim.

Vertreter: **A. W. Milch, Wiesbaden,**
Oranienstraße 35, 2. Fernsprecher 1419. F 100



**Sie finden
bei uns**

Gediegene billigen
Schuhwaren zu Preisen,
in geschmackvoller Ausführung.

**Schuh-
Kuhn**

Grösste Auswahl!

Badezusätze jeder Art.

Drogerie Backe, Taunusstraße 5. — P. 6334.

Ankauf von Kunstgegenständen

wie Antiquitäten, Bilder nur erster Meister, ein-
gelegte Möbel, Schmucksachen, Miniaturen, nur
echte Porzellane, und besonders Perserteppiche
und Verbindungsstücke.

Offerten erbeten an
Münchener Gewerbehause für alte und moderne Kunst
Kochbrunnenplatz 3.

Schaufenster zu Ausstellzwecken

zu mieten gesucht. Offerten unter G. 686 an den
Tagblatt-Verlag.

Badarin

für die Kasse gesucht.

G. Blumenthal & Co.

Schlafzimmer

Rabau, lach. und Tisch-
liche, natur. preiswert
zu verk. Hefenstraße 25,
Wasser, Scheinwerfer.

Geleandbeitsaufst.
Schlafzim., 3tür. Spieg-
Schrank und Marmor-
Kücheneinricht., Kleider-
Spiegel u. Küchenst.,
Dwan., Eichenlounge,
Beritto, Betten, Tisch,
Küchengerät, Schreibtisch,
Tische, Stühle, Büfett,
Bilder, Spiegel, Bild. u.
Friedrichstraße 55. Laden.
Telephon 1627.

Chaiselongue

und Mahlkommode mit
Spiegel nur 480 Mt. zu verk.
Hermannstr. 17, 1.

Pracht. Verit. Küch.
Einr., Kleiderst., Bett,
Küchengerät, Tisch, Stühle,
4 Gärtenküche, Dwanen-
decke, u. Kissen bill. zu verk.
Hefenstraße 55.

2 tür. Kleiderkranz 420

Dwan 500, ruhst. pol.
Kommode 320 zu verk.
Sedanstraße 5, 1. St.

Fahrrad, 1a.
bill. zu verk. Holland,
Sedanstraße 5.

Prima Fahrrad zu verk.
Bismarckstraße 43. Port. r.

Hochmod. weiße Küche

schön. Bett, fast neu, bil-
dungs. Küch. Bismarck-
straße 7, 1. St. r.

2 Gärtenküche.
Bant. Kranen-Tragstuhl,
u. Kassenstisch u. verich.
Möbel los. zu verkaufen.
Hefenstraße 29,
an der Wellritzstraße.

**Weiße Riter- und
Schoppenflaschen**
verkauft

Stil. Blücherstr. 6.
Telephon 6058.

**2 ca. Betten od. Schlaf-
zim., Kleiderst., Mahlk-
komm., Nachtsch. Topp-
Schreibtisch, Sofa u. 1. od.
H. u. K. 684 Taub-Verlag.**

Suche zur Vervollständig.
noch einige

Thermofauser-

Verkauf.
Offerten unter H. 688
an den Tagblatt-Verlag.

Guterhalt. Gold-Magnet

große 3. K. rechts lauf.
Kass. zum rechts an-
schließen, zu laufen ge-
sucht. Off. Offerten m.
Preis an Chr. Reininger,
Schwanbacher Straße 44.

**Arbeit, such. gebt. Fahr-
rad billig zu kaufen, Be-
reit. u. erforderl. Off.
u. K. 683 an Taub-Verl.**

2 gebt. guterh. Ofen
zu kaufen gesucht.
Hefenstraße 17, 1.
Telephon 2447.

Bauplatz

1 Morgen groß, Nähe
West-od. Dotzhelmer
Bahnhof u. Kauf. ges.
Offerten u. J. 686
Tagblatt-Verlag.

20 000 Mt.
als Hypothek vom Selbst-
geber auszuliehen. Off.
unter G. 685 an den
Tagblatt-Verlag.

Wer nimmt Stridjaden
an zum Käben? Adr.
im Taub-Verlag. Kb

**Die glückliche Geburt eines ge-
runden**

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Heinrich Brachet u. Frau

Lucia, geb. Cramer.

WIESBADEN, den 28. Juni 1921.

Heute nacht 3 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, im
Alter von 67 Jahren, unser lieber Vater, Vater, Großvater und Onkel

Georg Habermeier.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Habermeier, geb. Born.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 1/2 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt. Trauerhaus Schwanhorststraße 8.

Warne
hiermit, meiner Tochter
Arieda etwas zu leihen
oder zu borgen, da ich für
nichts habe.

Heinz Emmel,
Dobbeimer Straße 124.

In Wiesbaden ob. Umg.
Kleines Haus
zu kaufen gesucht.

G. Schneider, Sedanstr. 5.

Möbel, Zimmer,
auch einfach, ohne Kasse,
von solch. Herrn dauernd
losgel. gesucht. Angebot
mit Preis unter H. 683
an den Taub-Verlag.

Tüchtige jüngere
Verkaufserin

Sucht Herr, Michelsb. 9.
Tücht. pros. Mädchen
gegen hohen Lohn und
jeden Sonntag Ausgans
geht, ohne Waise,
Hefenstraße 41, 1.

Verloren

lange Borstednadel mit
Hündchen, graue Perle u.
Brillanten auf dem Wege
zum Theater, o. Theater
zum Kurhaus oder im
Theater od. Kurhaus od.
auf dem Wege nach Koro-
berstraße 1. Wiederbrin-
gung gute Belohnung. Vor Anlauf
wird gewarnt. Kreisel,
Hefenstraße 1.

Verloren

am Sonntag d. 26. d.
gottesdienstl. a. d. Haged-
graben Alh. D. Uhr mit
Rette, G. Bel. abs. Behr,
Hefenstr. 64 a. Fundbüro.

Verloren

große runde Alh. Brosche
auf d. Nordfriedhof. Ges.
50 Mt. Belohnung abge-
geben bei Bernhardt,
Hefenstraße 44, 1.

Verloren Hermelinpelz

von Kurhaus d. Taunus-
straße. Gegen hohe Be-
lohnung abzus. Taunus-
straße 16, 2.

Verloren

brauner Wachtelhund,
auf den Namen „Gron-
dorend, entlaufen. Abzus.
gegen Belohnung bei
Dr. Bieroth, Al. Straß-
furter Straße 6.

Wiesbadener Nachrichten.

Städtische Frauenschule.

Am Sonntagvormittag fand in der Aula des Lyzeums 2 eine kleine Feier zur Einweihung der seit Ostern 1921 dieser Anstalt angegliederten Frauenkule statt. Nach einem Eingangslied, das von Schülerinnen des Schulchors unter der bewährten Leitung des Herrn Knöner gesungen wurde, begrüßte Herr Direktor Anacker die geladenen Gäste. Er dankte den Vertretern der Behörden und Schulen für ihr Erscheinen und betonte vor allem den amvenden Herren von Magistrat gegenüber seinen Dank für die tatkräftige Hilfe der Stadt, welche die Einrichtung der Frauenkule ermöglichte. In kurzen Zügen berichtete Herr Direktor Anacker über die Entwicklungsgeschichte des Lyzeums 2. Die Ansprache der Oberin Fräulein Dr. Arens fernzeichnete die Frauenkule als eine aus Zeit und Verhältnissen organisch herausgewachsene Notwendigkeit. Dem Gchäftsleben der schulenlässigen jungen Mädchen, das bisher mehr oder weniger sich selbst oder anderen rein subjektiven Einflüssen überlassen war, will die Frauenkule durch theoretischen und praktischen Unterricht Wege weisen, die zu ernster, fruchtbarer, zweckbewusster Arbeit führen. Die Belehrung auf hauswirtschaftlichem Gebiet (Kochen, Hausarbeit, Waschen, Plätten) und die Arbeit in Krippe und Kindergarten sollen nicht nur eine Erziehung der künftigen Frau und Mutter bedeuten, sondern dem Mädchenbcrsen auch den Blick weiten für ihr persönliches Wohl- und Verantwortungsverhältnis zur Menschheit. Die auf Können und Wissen abzielende Arbeit soll durch das „denkende Gewissen“ vergeistigt werden; diese Vergeistigung will die Frauenkule unmittelbar durch den Unterricht in Religion, Deutsch, Geschichte und Bürgerkunde geben. Seltene Erkenntnis soll harte, warme Hände führen zum Liebesdienst im kleinen und großen. Die Worte der Oberin ließen ahnen, wes Geistes Kind die neue Frauenkule sein wird. Solcher zielbewussten, ethisch begründeten und geschlossenen Art werden die Eltern ihre heranwachsenden Töchter, wird die Jugend selbst sich freudig anvertrauen. Während des Violinvortrags, der folgte, klangen die angeregten Gedanken weiterklingen, und dann gaben zwei Gedichte, die von Frauenschülerinnen vorgetragen wurden, ein geistiges Bekenntnis von dem, „Was wir wollen“. Den Grundgedanken des Vorangegangenen poetisch verklärend, Herr Stadtrat Meier brachte als Vertreter der Stadt der neuen Schule seine Glückwünsche dar, er dankte denen, die sich mit Selbsterleuchtung für die Vorarbeiten eingesetzt haben. Herr Studienrat Dr. Heinec überbrachte die Grüße der Schwesternanstalt des Lyzeums 1. Nach einem Chorlied fand die Beschäftigung der geräumigen und mit gediegnem Geschmack eingerichteten Lehrräume statt.

— Viehmarkt. Bei allgem. sehr schlepplendem Geschäft verlief gestern der Markt, auf dem 245 Rinder, darunter 49 Ochsen, 26 Bullen, 179 Kühe und Färken, 387 Kälber, 121 Schafe, 275 Schweine angetrieben waren. Die Preise auf der ganzen Linie litten sich. Die Zufuhren in Großvieh wurden nicht abgelenkt, es verblieb ein ziemlich hoher Überstand, der Antriebs in Schafen und Kleinvieh aber wurde geräumt. Man notierte je nach Qualität Ochsen 600 bis 850 M.; Bullen 500 bis 675 M.; Färken und Kühe 350 bis 850 M. Kälber 500 bis 800 M., Schafe 400 bis 575 M. Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 1050 bis 1100 M., über 160 Pfund Lebendgewicht 1000 bis 1150 M. Alles pro 100 Pfund Lebendgewicht. Die obigen Notierungen liegen um so viel über den Stallpreisen, als sie den Händlergewinn und die nicht unerheblichen Gewichtsverluste und Spesen in sich schließen.

— Abgabe von Alkohol an die Apotheken der besetzten Gebiete. Es wird bekanntgegeben: Das Alkohollomitee der Internationalen Rheinlandkommission hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 1921 beschlossen, ein Quantum von 34 000 Litern Alkohol den Apotheken und Krankenhäusern der besetzten Gebiete zur Verfügung zu stellen. Die Erlaubnischeine sind Herrn Deßka, Vorsitzenden des Apothekerrates der besetzten Gebiete, übergeben und auf seinen Namen ausgestellt worden. Apotheken und Krankenhäuser haben sich an den genannten Herrn in Bonn, Kaiserplatz 4, zu wenden, um das ihnen notwendige Alkoholquantum zu erhalten.

— Für Auswärtsarbeitende. Diejenigen der Auswärtsarbeitenden, welche durch Vorläufe von der Stadt die Erhaltung der Monatsraten erleichtert haben möchten, müssen dies im Arbeitsamt (Zimmer 13) unter Vorlage einer Bescheinigung des Arbeitgebers, roten Personalausweises und Mitteilung über geleistete Rückzahlung aus den Vorschuss, der im Monat Juni gegeben wurde, beantragen.

— Zum Abhau der Kriegsgesellschaften. Aus Berlin wird uns berichtet: In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Reichsartotiefstelle wurde mitgeteilt, daß die Geschäftsabteilung der Reichsartotiefstelle zum 1. Juli aufgelöst wird.

— **Erntehilfe in den Ferien** vermittelt der **Jugend- u. J. K. Ring** für die ihm angeschlossenen Verbände, den **Deutschen Hochschülerring, Deutschnationalen Jugendbund, Jungdeutschen Bund, Führende Gefellen, Deutsche Jugendgemeinschaft** usw. und weiterhin für alle, die geeignet und bereit sind für mehrwöchige Erntearbeit. Die Bedingungen sind folgende: Entlohnung nach Tarif bei freier Verpflegung und Unterkunft, Erlass der Reisekosten 4. Klasse für Hin- und Rückreise bei mindestens sechswöchiger Arbeit, bei kürzerer Dauer nach Vereinbarung. In der Regel Entschädigung für Kleidungsabnutzung von 20 M. wöchentlich, Kranken- und Unfallversicherung. Beginn der Arbeit möglichst schon im Juli. Die Erntehilfe bedeutet für den Studierenden körperliche Kräftigung und geistige Entspannung, hohen Erwerb bei gesunder Arbeit und guter Verpflegung. Sie vermittelt dem Städter Kenntnis von ländlichen Verhältnissen, führt ihn in engem Zusammenarbeiten mit Landarbeitern zusammen und gibt ihm dadurch die Möglichkeit der Schulung seines sozialen Verständnisses wie der Überwindung manchen Vorurteils auf beiden Seiten. Sie hat sich daher in weitem Maße schon eingebürgert. Meldungen sind zu richten an Dr. Hilde Schütz, Berlin NW. 6, Luisenstraße 31b, II. Eine Vermittlungsgebühr von 2 M. ist einzuzahlen. Postcheckkonto 437 28, Postcheckkonto Hamburg, Deutsche Hochschülerring, Kanzlei Hamburg.

— **Mißgeschick eines Fuhrmanns.** Gestern morgen ging in der Nähe von Clarental einem Fuhrmann das Pferd durch. Der junge Mann wurde dabei in dem Bestreben, das Tier zum Stehen zu bringen, eine Strede mit forschbleift und zog sich ziemlich schwere Verletzungen zu, so daß er durch Vermittlung der Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Leichenführung.** In Ettoille ist, wie hieher gemeldet wird, vorgestern nachmittag die Leiche eines dem Unfall noch verunglückten Mädchens beigesetzt worden. Die Verstorbene war 18 bis 25 Jahre alt, hatte dunkelbraunes Haar, kurze, gekerbte Gestalt und trug ein blaueschülmißes Dirndlkleid mit grüner Schürze, weißen Unterrock, weiße Unterhose, schwarze Strümpfe, schwarze Handschuhe mit 8 Ewangen, ferner an einem aus Silberne Armbanduhr mit der Nummer 250 002 sowie Double-Haalett mit Anhänger.

— Schadenbrand. Gestern abend brach in einem Zimmer an der Taunusstraße ein Brand aus. Ehe die herbeigerufene städtische Feuerwehr das Feuer löschen konnte, war ihm bereits das ganze Möbel zum Opfer gefallen. Der Schaden ist ein ziemlich erheblicher.

Freitag des Landkreises Wiesbaden.

wa. Wiesbaden, 28. Juni. Der Kreistag des Landkreises Wiesbaden war gestern in das Kreishaus berufen. Die Sitzung währte 3½ Stunden, d. h. bis zur Abkündigung über den ersten Verhandlungsgegenstand, dann wurde sie auf Antrag von Kreisobergeordneten E. Büchmann u. Viebrich (S. M. P.) mit Rücksicht auf die bereits vorgeschrittene Zeit verlegt. Anwesend waren sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme von Geh. Rat Bogt und Kreisler-Viebrich. An die Stelle des zum Mitglied des Kreisauflusses gewählten Hg. Freundlich ist der Nächstfolgende in der Demokratischen Liste, Hauptstadtschreiber Kraus-Dogheim, getreten, welcher vom Vorherigen Landrat Schmitt begrüßt und in sein neues Amt eingeführt wurde. Sodann erläuterte der Landrat den Hauptausschlag in einer einständigen Rede. Es handelt sich um einen Kettenzoll, da feste Einnahmestellen angesichts der nach ausbleibenden Steuererträge nicht zu geben sind. Obwohl die Kreisverwaltungen ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß nur Aufsichtsbefugnisse haben, sind doch schäpferisch in weitem Umfang mitgewirkt. Von den Kreisbeamten sind drei in die Befandungsgruppe 8, fünf in die Gruppe 9 uim. einbezogen. Das Kreisverhau wird zurzeit in seinem äußern renouviert. Die Kosten mit 40 000 R. erscheinen nicht in laufender Rechnung, sondern werden den Überschüssen der Kriegswirtschaft entnommen. Die Beamtenschaft im Kreis hat sich gegen früher etwas gehoben. Mit der Ausrückung von Beamten sind zurückgeblieben, bis die neue Landgemeindeordnung verabschiedet ist. Grundsätzlich steht der Kreisaufluh auf dem Standpunkt, daß den Gemeinden nicht Aufgaben abgenommen werden sollen, die bisher ihnen zufallen. Der Jugendpflege ist mehr Aufmerksamkeit zuwenden als bisher. An das Kreis-Jugendamt sind zurzeit 110 Vereine angeschlossen. Die Kreiswegewärter sind vom Landeshauptmann übernommen worden. Während früher zu den Kosten der Signalwege die Gemeinden gleicher nach ihrem Einkommen herangezogen wurden, steht heute der Kreis diese Ausgabe aus eigenen Mitteln. Im letzten Jahre belief sich die Zahl der fuderulzlos bezeichneten Kreisrassen auf 300, wobei die Stadt Viebrich außer Betracht bleibt. Die Wohnverhältnisse haben sich nach nicht gebessert. Festgestellt wurde, daß eine Familie von zehn Köpfen zwei Zimmer bewohnt und daß Eltern und Kinder in einem Bett zusammen schlafen, obwohl die Eltern lungenkrank waren. Die Mutterberatungstelle wird außerordentlich hart in Anspruch genommen. In Trauungen wurden am ersten Tage mehr als 50 Mütter beraten. Die Sterblichkeitsziffer ist im vorliegenden Jahr mehr als normal zurückgegangen. Die preußischen Ärzte sind keineswegs Gegner des Instituts der Schulpflege. Was die Kruppelfürsorge anlangt, so sind zunächst 118 Kruppel als im Kreise vorhanden gemeldet. In 17 Fällen ist das Selbstversahren eingeleitet, in 14 Fällen erfolgte die Einweisung in ein Kruppelheim. Die Kosten des Kinderheims in Niederrhausen sollen zunächst aus den Überschüssen der Kriegswirtschaft gedeckt werden. Der Kreis hat bisher im Gegensatz zu den meisten anderen Kreisen eine Kreisfeuer nicht erhoben. Wenn jetzt von diesem Brauch abgesehen ist, so geschieht es lediglich aus preußischen Erwägungen. Eine landfischliche Erhebung der Steuer ist auch jetzt nicht beabsichtigt. Gegen die unterrichtliche Behandlung der Jagdpächter bei der Jagdhingebühre hat der Salente Einspruch erhoben. Es ist daher die Abgabe einschließlich der 100 R. erhöht worden. — Zur Besprechung des Etats nimmt zunächst das Wort Kreisobergeordneter Graf v. Viebrich (S. M. P.), welcher namens seiner Fraktion dem Würche Ausdruck verleiht, daß dem Kreistage ein Verzeichnis der gesamten Beamten, welches ihre Schäfter enthält, vorgelegt werde und welcher im weiteren beauftragt: 1. die Kriegswirtschaftsbetriebe lahmgelegt zu liquidieren, 2. die Anstellung eines Kreisbaukontrafreurs, 3. die Vorlage eines Spezial-Etats der Wafenenmeister, 4. die Erhebung der Ritzgebühren derart, daß die Haltung des Jagdschloß sich selbst deckt. Bezüglich der Auswahl der Richter beim Kreisfeuerstein wird von ihm verlangt, daß dabei den neuen Verhältnissen Rechnung getragen werde. Auch über das Kinderheim in Niederrhausen sei ein Spezialetat vorzulegen. In dem vorliegenden Etat veranlagt er einen Betrag für ein Kreis-Gemeindegericht. Dergleichen für regelmäßige Untersuchungen, deren Ergebnis bekannt zu geben sei. Von den Erklärungen, die auf seine Beanstandungen abgegeben wurden, begm. die

Annahme seiner Anträge macht er zum Schluß die Stellungnahme seiner
Fraktion zum Etat abhängig. — Vorstand Schlicht führte u. a. aus: Der
Kreisratsschluß ist keineswegs Wählender der Zwangsmitgliedschaft. Aus Spar-
sanktionsrückfällen sei die Aufnahme des Spezialrats in den Gemeinderat
unterblieben. Die Anführung eines Kreisbeurkundungskontrollaus unterließ
besser die Vollständigkeit sich etwas mehr gehoben habe. Der Kreisrat
verstehe unter der Bedeutung einer Zeitung, in der sämtliche Parteien ihre Be-
trachtung hätten. Auch die Auswahl der neuen Blätter gedrehe nach par-
tisipativen Gesichtspunkten. Im Interesse der Selbstverwaltung liege es nicht
wenn die Städte ihre Beteiligung bei den Fortbildungsausschüssen aus-
scheiden. Das Rinderheim in Rinderhufen habe dem Kreise 288 000 RM
Beihilfungs- und Einrichtungsstufen gebracht. — Abg. Bach (Komm.):
Die Beihilfungs aus dem Stenetz belaufe sich heute auf 760 RM, auf den
Kopf der Bevölkerung, dazu kämen 840 RM, aus den Reparationen. Die
Realität sei es, ob, weil sie auf die Verbraucher abgehoben werden.
Das Rinderheim müsse zum Kreisratseil verknüpft werden. Der Aufwand

Das Kreisamt hat zum 2. März 1917 bestimmt, wozu die landwirtschaftliche Jugend mit 2000 M. sei zu niedrig. Statt der 10 000 M. für die landwirtschaftliche Winterschule auf dem Hof Geseberg müßten 30 000 M. eingestellt werden, um auch Unbemittelten die Möglichkeit der Teilnahme an landwirtschaftlichen Kursen zu bieten. Für die durch den Krieg Gefährdeten habe mehr zu geschehen. Dem die Fortbildungsschulen belandenden Beschlüssen seien die seitens der Arbeitgeber gemachten Abzüge aus Kreismitteln zu erheben. — Kreistagsabg. ordneter: Tröbiger (Bieritz (Zentr.) legt einen Antrag vor, welcher die Barmen-Einreichungen in die Beförderungslisten betrifft. — Abg. Hacht: Hirschstein (H. S. V.): Ein Turnplatz werde einmündig von der Behörde abgelehnt. Die Wetterfacke werde wenig benutzt und erfülle nicht ihren Zweck. Die Kolonnenfahrt eines Kreisvereins sei zu prüfen. Das Kinderheim müsse weiter ausgebaut werden. Die Kreismitteln seien

überfüllig — W. Kretzen, Edenheim (Bürgerl.): Für Befämpfung der Schädlinge in Äckern und Weinbergen sei ein höherer Betrag einzulösen. Auch sei verlangt die Einfügung eines Betrages, um welchen Weinbergsbesitzern der Befuch der ländlichen Fortbildungsschulen ermäßigt werde. — Kreisdeputierter Feig, Scheffler: Nichts verzeihe den Elendschwärz. Die ganze Kritik, die hier vorgebracht werde, habe sich im Kreisaußschuß bei der Festsetzung des Etats bereits vorgelesen. So handle sich — das dürfe nicht außer acht gelassen werden, um einer Reklame. Auch sei für eine weitere Unterstützung der kleinen Landwirthe. Der Deputat sei außer Kreisaußschuß-Vorhanden aus Danks

der Venesspiegel, das müsse bei der Kritik seines Vorgehens in der
Vierhäuser, Hüttenheim und Frauenheimer Affäre berücksichtigt werden.
Schließlich habe seine (Schiffers) Anwalt sich im übrigen mit demjenigen jezt
Fräulein. — Kreisaußerspruchmittel R h e i. Merktun verteidigt den vor
gelegten Eint. Von neuen Stellen müsse nach Möglichkeit jezt abgesehen
werden. Die Vennerscheil habe kein Interesse daran, daß die Mitunter
suchungen unterbleiben. Zum Schluß wendet er sich gegen den Antrag
Beck auf Rückverweisung des Staats an den Kreisaußerspruch. — Abg. R e e
Schierlein (S. M. P.) fragt an, ob die Bauteingebühr, für die in Schlesien
12.000 M. 2. 1/2 Pf. betragen, auch in Baden 2. 1/2 Pf. betragen, was in

brin 10 000 R. macht werden müssen, dem beteiligten Beamten aber dem Kreise zugute komme. Die Frage wird im Sinne der letzten Abschnitte beantwortet. — Kreisratsh. v. d. H. (Wiedrich (Dem.): — Schulenkontrolle werde heute von der H. Sch. Verwaltungskommission ausübt. Der Kreis sei am besten Träger der Fortbildungsschule. Die Kreissek. machien den Schülern keinen Abzug für den Besuch der Fortbildungsschule. Sollte die Präsidialk. des Kreisvereins der Schulkommission helfen, in der Schule von der H. Sch. auch der Fortbildungsschule

verfehlen, so übersteht man die Wälder am Schen des Fortbildungslehrganges — Wg. K e h l (Weiden) (Rom.): Wenn der Kreis bezüglich der Fortbildung seiner Kosten in Verlegenheit sei, so dachte man sie am besten durch Heranziehung der Kriegsgenossen, der Wäflerer und der Deutschen, einzuheben. Die Verlegenheitspflicht: Ebe die Bautenkontrolle lebhaft in ihrem Interesse aus. — Wg. K r a u s (Dothien) (Dem.) sagt ein Fortkille zwischen dem Aufwand für die Wanderrichtigkeit und demjenigen für Handel und Gewerbe, sowie für die Kriegsgenossen der Fürsorge. 3

Zweck der Ansetzung von Schlichtern sollten sich alle Gemeinden, in denen solche noch nicht bestanden, zu einem Verbands zusammenzuschließen. — Als Schlichter-Büro (S. M. B.) verwendet sich für eine einheitliche Vermögenssteuer, Hrn. Schneider-Fraunheim für einen Kreisbau- u. Kontrollrat sowie ein Kreisverwaltungsamt, Abg. Kettner-Schneidker-Eichenheim (Bürgerl.) wendet sich gegen die Verallgemeinerung der Beschränkung über die Zählung von Schlichtern. — Nach weiteren Reden der Abgeordneten Grafen, von, Bach, Zedliger, Thier-Clapenheim, Hubert, sowie der Kreis- und städtischen Schlichter und Hrn. v. Schönerm wird zur

tungsmittel des Geistes aus Dantien begriem wird zur
Entscheidung geschritten. Dabei wird angenommen der Antrag auf Er-
richtung eines Kreisgewerbebezirks, abgelehnt der auf
Errichtung einer Bantienkontrolle, angenommen der auf regelmäßige Wäh-
lenkontrolle; abgelehnt der auf Errichtung einer fünfjährlichen Kommis-
sar-Kontrollstation des Kreisgewerbebezirks, angenommen der auf Aufbe-

Handelstell.

Berliner Börse.

S. Berlin, 27. Juni. In Rückwirkung des verschlechterten Marktkurses in New York und dem übrigen Ausland erfuhren die hiesigen Doovenpreise sprunghaft beträchtliche Steigerungen, und die Spekulation sah sich zu weiteren Käufen in Industrieaktien angeregt. Kohlenaktien waren bevorzugt. Harpener stiegen um 24, Gelsenkirchen um 13, Rhein. Braunkohlen stellten sich vorübergehend 39 Proz. höher, verloren dann aber wieder 14 Proz. Von sonstigen Werten gewannen Badurss 22, Hösch 24, Rheinstahl 10, Deutsche Waffen 12, Oresstein u. Koppel ebenfalls 12 Proz., Zellstoff Waldford 10 und Stettiner Vulkan 15 Proz. Im weiteren Verlaufe erfolgten Gewinnrealisierungen, weil die Stimmung unter der Furcht vor den drohenden Steuern litt. Valutapapiere waren verhältnismäßig wenig gebessert. Der Anlagemarkt war gut behauptet und wenig verändert. Deutsche Anleihen wurden eher fest. 4proz. ungarische Kronenrente 1½ Proz. niedriger. Mexikaner notierten etwas höher. Das Geschäft war anfangs recht lebhaft, später etwas abgeflaut.

Kurse vom 27. Juni 1921.

Dr.	Bank-Aktien	In %	Dr.	In %	
9	Berliner Handelsbank	110.25	0	Hohenloherwerke	260.00
9	Commers.-u. Disc.-B.	211.00	0	Hösch Kisen u. Stahl	849.00
8	Darmstädter Bank	177.00	13	Hies Berghaus	510.00
9	Deutsche Bank	343.00	0	Königs- u. Lauraköln	00.00
10	Disconto-Commandit	273.00	30	Kali Ascherleben	300.00
9	Dresdner Bank	287.00	3	Koschum Cellulose	350.00
8	Mittelb. CreditBank	146.00	15	Kropitz Metallf.	955.00
7	Nation.-B. Deutschl.	181.50	1	Lahnmeier u. Co.	239.00
11.5	Oester. Kredit-Anst.	61.87	1	Lauchhammer	00.00
8.75	Reichsbank	148.25	12	Landes Eisenbahn	00.00
			15	Ludwig Löwe u. Co.	432.00
			0	Mannmann Ehren	00.00
			0	Oberschles. Eisenb.	310.00
			0	Ein-Ind.	275.00
			0	Köln	480.00
12	Albert. Chem. Werke	610.00	0	Oranien u. Koppel	625.00
10	Adler-Fahrradwerke	285.50	14	Phän. Bergw. u. Hütte	739.00
10	Augsburg-Nürnberg	640.00	17	Preuss. u. Kalia	770.00
10	Allg. Elektr.-Ges.	207.00	12	Reissner Zuckerraff.	458.87
10	Bergmann, Elektris.	332.00	8	Rhein-Nass. Bergw.	929.75
8	Brd. Anilin u. Soda	410.00	25	Rhein. Stahlwerke	508.98
0	Bismarck-Hütte	00.00	14	Riebeck Montan	370.00
0	Buchumer Gußstahl	520.00	12	Rombacher Hüttenw.	520.00
14	Bräuer Schultheiß	485.00	6	Rhein. Metallwandel.	361.00
7.5	Buderus Eisenwerke	00.00	10	Sachsenwerk	299.00
10	Beton u. Monierbau	485.00	12	Schuckert Elektrik.	259.00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	00.00	8	Siemens u. Halske	00.00
20	Deutsche Kaliwerke	341.00	30	Südd. Eisenbahnen	114.50
0	Dtsch.-Übers.-Elektr.	1255.00	15	Verein. Glanzstoff-F.	815.00
0	Donnersmuck-Hütte	00.00	12	Verein. Papierfabr.	480.00
20	Dürkopp, Miefel M.	00.00	10	Verein. Cöln-Rottw.	299.00
0	Dtsch. Waff. u. Mun.	559.00	15	Weller-ter-Moor Ch.F.	300.00
0	Daimler Motoren	100.00	12	Westereggin	414.00
45	Deutsche Erdöl-Ges.	817.00	0	Zeitzelt Waldhof	517.50
12	Elberfelder Farbwerk.	00.00	0	Hamb.-Amer.-Foket.	169.00
18	Friedrichshütte	335.00	0	Hamm-Dampfschl.	00.00
35	Feiten & Guillemin	00.00	0	Holldeutscher Lloyd	149.50
0	Gasmotoren Deuts.	344.00	0	Schantung-Eisenb.	550.00
0	Geisweiler Eisenw.	00.00	0	Türk. Tabakregie	1160.00
4	Geisenkrich Bergw.	390.00	0	Ostaf. Minen	00.00
32	Griesheim Elektrum	307.50	0	Genescheide	00.00
34	Höchster Farbwerke	00.00	0		
10	Harpener Bergbau	558.00	0		
8	Hind. Auffermann	425.00	0		

Der Markkurs im Ausland.

Dz. Mainz, 27. Juni. Der Rückgang des Marktkurses machte wesentliche Fortschritte. Die Berliner Devisenkurse waren dementsprechend bedeutend erhöht. Die Steigerungen betrugen für Amsterdam 97%, Brüssel 26%, Italien 30, London 10, New York 2%, Paris 27, die Schweiz 44, Spanien 54. In Zürich notierte die Mark um 27% (73%), in Amsterdam um 10 Punkte niedriger (407).

Banken und Geldmarkt.

= Verlängerung der Frist des § 47 des Reichsausgleichsgesetzes. Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns mitgeteilt: Nach § 47 des Ausgleichsgesetzes mußten Ansprüche deutscher Valutaschuldner gegen das Reichsausgleichsamt auf Erstattung der Valutabeschaffungskosten wegen der nicht ins Ausgleichsverfahren fallenden im § 44 des Gesetzes aufgeführten Verbindlichkeiten spätestens binnen sechs Monaten nach der Erfüllung der Verbindlichkeit oder bis zum 31. Dezember 1920 gegenüber dem Reichsausgleichsamt geltend gemacht werden. Die letztere Frist war angesichts der Unübersichtlichkeit der tatsächlichen Verhältnisse bis zum 30. Juni d. J. verlängert worden; durch Verfügung des Reichsministeriums für Wiederaufbau vom 23. Juni d. J. ist nunmehr eine weitere Verlängerung bis zum Ablauf des 31. Dezember d. J. erfolgt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 27. Juni. Die hier abgehaltene Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer zu Alsheim brachte ein Ausbrot von 76 Nummern 1919er und 1920er Weinen aus Lagen der Gemarkung Alsheim. Erlöst wurden für 1 Stück 1919er 14 000 M., 2 Halbstück 6500,8700 M., 3 Viertelstück 3300, 5100, 5000 M., zusammen 42 800 M., durchschnittlich das Stück 15 492 M., für 37 Stück 1920er 6200 bis 13 000 M., 18 Halbstück 4500 bis 8600 M., zusammen 456 800 M., durchschnittlich das Stück 9920 M. Gesamterlös 498 000 M. ohne Eisen. 17 Nummern waren weiler.

m. Hattenheim i. Rheing., 27. Juni. In der Naturweinstockung der Weingutsbesitzer Karl W. Gossi, Hattenheim, gelangten 30 Nummern 1920er Hattenheimer Weine zum Ausgebot. Es kosteten diese 80 Halbtack 7400, 10 000, 13 600, 16 200, 20 000, 21 000, 22 000 M., durchschnittlich das Halbtack 11 550 M. Gesamtsumme 817,400 M. ohne Ertrag.

Halbstück 11 680 M. Gesamterlös 347 400 M. ohne Flüsse,
m. Östlich i. Rheing., 27. Juni. In diesem Jahre wurden
noch wenige Weinversteigerungen mit ungünstigem Verlauf
abgehalten, aber jetzt gab es gleich zwei, wenn auch kleine,
derartige Ausbeute in Östlich. Der Weingutsbesitzer
Philipp Prinz versteigerte 8 Halbstück 1919er und 4 Halb-
stück 1920er, von denen 1 Halbstück 1920er für 10 700 M.
angeboten wurde. Die 1919er gingen mit den Geboten
7300 bis 9100 M. zurück. — Der Weingutsbesitzer Peter
Rumpshofen erzielte für 4 Halbstück 1930er Östlicher
7000, 7800, 7500 und 8300 M., während 3 Halbstück zurück-
gingen.

Wettervoraussage für Mittwoch, 29. Juni 1921

Wolkig bis heiter, trocken, mäßig warm, Nordwind.

Wasserstand des Rheins

am 27. Juni 1931.				
Biedrich	Pegel:	1.15 m	gegen	1.13 am gestrigen Vormittag
Maisz	"	0.41	"	0.47 " " "
Caub	"	1.03	"	1.06 " " "

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: A. Seifert.
Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gantenberg für den Unterhaltungsteil: **J. W. H. Gantenberg**; für den lokalen und provincialischen Teil sowie Gerichtsamt und Handel: **W. G.**; für die Königlich und Kaiserlich **A. Darnaud** in Wien.

Verlag der 2. Sächsischen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden
Erscheinung der Schriftleitung 12. bis 1. VII.



Glänzend bewährt

haben sich die vorzüglichen und preiswerten Konservengläser, Sterilisierapparate, Gummiringe und Saftgewinner, Marke

WECK

Alleinverkauf 507
für Wiesbaden zu Listenpreisen bei:

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flöner Nachf., Wellritzstr. 6.

Reklame-Angebot

über 10 fehlerfreie Emaillewaren.

Günst. Bezugsquelle f. Händler u. Wiederverkäufer

Rochlöpfe 16 18 20 22 24 26 cm

Schüssel 4.30	4.80	5.30	5.75	6.50	7.60 bis 50 cm
Richtlöpfe mit Auss.	22.—	18.—	14.—	11.50	9.50 7.50
Kasserolle	18.50	15.50	11.75	9.75	8.50
Wasserkeffel	50.—	45.—	40.—	35.—	30.— 27.—
Salzkeßler	27.—	23.—	21.—	17.—	13.50 11.50
Wasserschäufel	9.—	8.—	7.—	6.—	5.— 4.—
Eisenträger	14.—	12.—	10.—	8.—	7.— 6.—
Rochlöpfe	11.50	10.—	9.—	8.—	7.— 6.—

Rochlöpfe, Kasserollen, Wasserschäufeln, Schöpf- und Schäumlöpfe usw. entsprechend billig.

Aluminium-Geschirre

Reiche Auswahl — gute Qualitäten — sehr billig!!!

Inoxidierte Gussgeschirre

gebrauchsfertig, von 15 Mark an.

Feuerfeste Tongeschirre mit Garantie.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Riehlsberg.

BENZIN

0,730 spez. Gew., doppelt raffiniert u. destilliert, wasserhelle feinste Ware, für Autos und chemische Zwecke bestens geeignet, im besetzten u. unbesetzten Gebiet sofort lieferbar.

Preis einschließlich innen u. außen verzinkter Eisenfässer von 200 Liter Inhalt.

Mk. 6.50 per Liter ab Duisdorf bei Bonn.

Carl Spaeter, Abt. Auto, Coblenz.

Telegr.-Adr.: Spaeter-Coblenz. F195

Fernsprecher: Nr. 14, 143, 144, 150, 406.

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-Garderobe.

Anzüge von 600 Mk. an. Beste Garantie für Sitz u. Verarbeitung, auch beim Stellen der Stoffe, sowie Waschen und Amäandern.

J. Egermann, Schneider

Bochheimer Straße 63.

Erstklassige Liköre u. Spirituosen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-

und Süd-Weine

bei 328

Friedr. Marburg Weinhandlung u. Likörfabrik

Neugasse 1, Tel. 2669, gegr. 1852

Niederlage: Delikat.-Haus Hillert, Kirchgasse 51.

Sommersprossen, Flecke

werden von mir sicher entfernt, ebenso Warzen.

Haarentfernung durch Elektrolyse

dauernd u. narbenlos.

Beste Erfolge. — Vorzügl. Referenzen.

Frau J. Hackmann, Friedrichstr. 43, 2.

Telephon 4723.

Autogene Aluminium-Schweißungen

an Automobil- und Maschinenteilen, Kochgeschirren u. dergl. führt schnellstens aus

Wilh. Lehna, Schlosserei,

Blücherstraße 15. Tel. 1514.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen



Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.



Gebrüder Leicher Möbelhaus Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oraniensstr. N° 6.



Warten Sie

mit Ihren Einkäufen bis zu meinem
Saison-Ausverkauf
am 1. Juli.

Beachten Sie meine Anzeige am Donnerstag.

Ch. Thoma

9 Kirchgasse 9.

575

Eisschränke

zu besonders
billigen Preisen.

Grösste Auswahl!

Bestes Fabrikat!

Schellenbergs 240

Küchen-Möbel-Haus

48 Friedrichstraße 48.

Fernsprecher 3010.

Halb-Stores

Scheibengardinen.

Bettdecken

in schöner solider Aus-

führung zu bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Wagner, Rheinstraße 73



MARCO-PERI

Uhrmacher

Eigene Reparaturwerkstatt

Luisenstr. 44, neben den

Residenztheater, Telefon 5246.

Die von meinem verstorbenen Manne **Carl Weygandt**
betriebene

Kohlenhandlung

wird von mir in unveränderter Weise weitergeführt und
bitte ich, das dem Entschlafenen bewiesene Vertrauen
auch auf mich übertragen zu wollen.

Luise Weygandt,

Yorkstraße 3.

Zum Valencia-Garten, Spanisches Importhaus

Ramón Castañer

Nur Marktstraße 22. Wiesbaden. Nur Marktstraße 22.

En gros **Orangen** en détail

Zitronen und Bananen

frisch eingetroffen.

Neue Datteln, Feigen, trockene Malaga-Trauben,
Sultaninen, Korinthen usw. Schokoladen, Keks usw.

Feine Tisch- und Dessert-Weine

zu den billigsten Tagespreisen stets vorrätig.



Klubsessel

in bestem Rindleder,

Cord und Gobelin.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

Oelfarben-Anstriche □ Mtr. 5 Mark sowie Leimfarben
und Lackierungen bei billiger und sauberer Ausführung.
Offerten unter L. 685 an den Tagbl.-Verl.

Feinstes amerik. Weizenmehl

jedes Quantum abzugeben.

S. WEIS, Gartenfeldstraße 15

(dir. am Hauptbahnhof).

Telefon 1932 und 2016.

Süßrahmbutter

in der bekannt hervorr. Qual. wieder eingetroffen!

Pfund 26.— Mark

„Omika“ Riehlstraße 23.

Schweine-Mastfutter

Gem. Kartoffelflocken in Dosen von 15 Pfd.
pro Dose nur 30 Pfd.

sowie sämtliche Futtermittel billig.

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7.